

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die ruhige Freude eines Gläubigen unter allen Umständen

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1749?]

VD18 13352075

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194292)

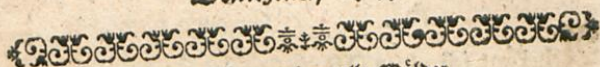


129. H. 7.

129 H 7

Die ruhige Freude
eines Gläubigen
unter allen Umständen.

Bunzlau, 1749.



Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1.

Ich weiß von keinen Plagen
Bis diesen Tag zu sagen,
Die JEſUS mir gemacht.
Nein alle seine Wege,
Je mehr ichs überlege,
Sind gut gemeint und wohlbedacht.

2.

Er hat noch nie vergessen,
Mir reichlich zuzumessen,
Was mir zum Segen sey.
Kommt auch ein trüber Morgen:
So bleib ich doch von Sorgen,
Von Furcht und Misvergnügen frey.

3.

Ich fürchte keine Straffe.
Und kriege wie im Schlaffe,
Den Gnaden- Ueberfluß.
Wenn mancher denckt, ich leide:
So mehrt sich meine Freude,
weil mirs zum Besten dienen muß.

4. Es

4.
Es wird wohl Wahrheit bleiben,
Daß, die sich dir verschreiben,
O JESU, selig seyn.
Kan das die Welt nicht fassen;
Muß man sie fahren lassen,
Und sich nur desto mehr erfreun.

5.
Ach könt ich ohne Wancken
Dir unaufhörlich danken,
Daß du so gnädig bist!
O wie vergibst du reichlich!
Dein Herz ist unvergleichlich.
Ach daß doch meins so hämißch * ist!
* D. i. so mistrauisch.

6.
Der Gaben ist kein Ende.
Und deine treuen Hände
Sind noch nicht müd und matt.
Du fährest fort zu geben,
Zu tragen und zu heben,
Bis alle Zeit ein Ende hat.

7.
O mücht ichs recht verstehen,
Auf alles auf zusehen
Was du mir schon gethan;
Und denn auf das zu mercken,
Was jetzt in deinen Wercken
Mir Glaubens- Stärkung werden kan.

8. Ach

8.

Ach schärfe meine Augen,
Damit sie endlich taugen,
Recht hell und klar zu sehn!
So seh ich aller Orten
Mit güldnen Glaubens Worten
Die Schrift von deiner Gnade stehn.

9.

Dann lob ich voller Freuden
(Und saß ich auch im Leiden)
Die Grösse deiner Huld:
Ich dring in deine Kammer.
Da seh ich keinen Jammer.
Ich glaub in fröhlicher Geduld.

10.

Mein Hoffen ist lebendig,
Von JESU unabwendig,
Und hält mich aufgerichtet.
Wie will ich ihn dort oben
Mit tausend Freuden loben!
Denn, weil ich glaube, fall ich nicht.

Freudige Verleugnung der Welt
durch die überschwängliche
Erkenntniß JESU.

Mel. Du Geist des Herrn, der du ic.

I.

Ach frage nichts nach aller schönen Welt.
Wie? wunderts euch, das Jesus mir gefällt?
Ihr

Ihr wißt ja nicht } was ich in ihm gefunden;
 Ich weiß ja schon }
 Milch, Honig, Wein, in seinem Wort und
 Wunden.

2.
 Er dämpfe nur in mir den alten Sinn,
 Und nehme mich zum ganzen Opfer hin!
 Ich habe gnug am Lebens-Brodt und Wasser.
 Fahr hin, o Welt, und nähre deine Prasser.

3.
 Ich kenne dich, ich hab es auch versucht,
 Drum bist du mir, du blendend Gift verflucht.
 Was rühmst du doch, das nicht bey Jesu wäre?
 Gibt Jesus mir nicht Reichthum, Lust und Ehre?

4.
Freiblichs O ja mein Lamm, dein theures Opfer, Blut
 Schaft Ehr und Lust und unbegreiflich Gut.
 Sey immer schön, o Welt, mein Lamm ist besser.
 Du baust ja nur im Sande deine Schlösser.

**

**

**

Ihr Menschen mögt euch nur mit tausend
 Sachen plagen.

Ich will euch meinen Sinn in wenig Worten
 sagen:

Läßt sich gleich jedermann mit andern
 Dingen ein,

Nich nährt und labt nur diß: Ein
 Schäßlein JESU seyn.

✻✻✻✻✻

129 H 7

VD18

